

→ Berichte		
Marburger Tag der Pharmazie: Pharmazie – eine Schlüsselwissenschaft im Verbund der Biowissenschaften	48	
Intensivseminar „Onkologische Beratung“: Kompetente Patienten brauchen kompetente Berater	50	
Neuronale Defekte: Der Nicotinrezeptor als Target	58	
LAV Baden-Württemberg: „Wovon träumen Sie eigentlich nachts?“	59	
LAK Baden-Württemberg: Initiative Pro Apotheke: Überwältigender Andrang	60	
→ ComPharm		63
APOFIX 2002: Neues und Bekanntes	63	
Verein Apotheker im Internet e. V.: Den Verbraucher sensibilisieren	68	
→ DAZ wissenswert		70
Zirkadiane Rhythmen: Die innere und die äußere Uhr		
→ Feuilleton		72
Sonderausstellung: Welt der Gewürze – Gewürze der Welt		
→ BVA-Info		
Versandhandel: BVA tritt der Initiative Pro Apotheke bei	76	
Statistik: Weniger Apothekenmitarbeiter arbeitslos – ein Grund zur Freude?	76	
Für jeden etwas – Workshops auf dem Kommunikationskongress	77	
→ Pharma und Partner		113
→ Pharmazeutisches Recht		
Arzneimittel-Richtlinien und Aut-idem-Regelung	113	
Europäisches Arzneibuch	116	
Zulassungsverlängerung nach § 105 AMG	117	
BSE, Kosmetik und Lebensmittel	117	
Baden-Württemberg: Pharmazie- und Medizinprodukte-Zuständigkeitsverordnung	117	
Berlin: Weiterbildung von Kammerangehörigen	117	
Brandenburg: Berufsordnung der LAK	118	
Mecklenburg-Vorpommern: Fortbildungszertifikat	122	
Saarland: Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	123	
Sachsen-Anhalt: Fortbildungszertifikat	126	
→ Fachliteratur		129
→ Was · Wann · Wo		131
Termine und Ankündigungen	131	
Tagungen 2002	141	
→ Personen		
→ Apotheken		
→ Impressum		152

Titelfoto: Lippold
 Titelgestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen
 DAZ-Beilage: PTA heute

Schnelleres Zulassungsverfahren in Europa gefordert

Die europäische Arzneimittelpolitik soll intensiviert und in weiten Teilen harmonisiert werden. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und EU-Industrie-Kommissar Erkki Liikanen haben entsprechende Empfehlungen der G-10 Arzneimittel-Gruppe am 10. Juni in Berlin vorgestellt. Die Empfehlungen zielen darauf ab, den Patienten Arzneimittel schneller zur Verfügung zu stellen, Wirtschaftlichkeit und Transparenz zu verbessern und die Rechte der Patienten zu stärken, erklärt Schmidt. → 20

Stoiber holt Seehofer in sein Team

Kanzlerkandidat Edmund Stoiber (CSU) hat Ex-Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer (CSU) in sein Kompetenzteam aufgenommen. In wenigen Wochen soll Seehofer in Berlin offiziell als „Mann für soziale Sicherheit und Gesundheit“ vorgestellt werden. Eine Herzmuskelentzündung hatte Seehofer ein knappes halbes Jahr zum Ausscheiden gezwungen – nun kehrt der stellvertretende CSU-Weisende zurück auf die politische Bühne. → 20

„Aut idem revidieren“

Die Zurücknahme der Aut-idem-Regelung hat der neue Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie (BPI) Henning Fahrenkamp gefordert. Die erweiterte Auswahlmöglichkeit durch Apotheker sei „völlig verfehlt“, das ganze Gesetz „miserabel gemacht“, sagte die BPI-Hauptgeschäftsführer am 4. Juni vor Journalisten in Berlin, wo er einen scharfen Presserückblick präsentierte. Auf der Hauptversammlung des Verbands der 100 überwiegend mittelständische Unternehmen vertritt Lehnte darüber hinaus der BPI-Vorsitzende Dr. Bernd Wegner Versandhandel mit Arzneimitteln ab. → 21

Arzneimittelpreisverordnung sollte reformiert werden

Sollte der in Deutschland bestehende Versandhandel mit Arzneimitteln kommen, muss die Arzneimittelpreisverordnung reformiert werden, damit die Arzneimittelsicherheit und Versorgungssicherheit gewährleistet sein. Wettbewerbsverzerrungen müssen vermieden werden. Dies ist die Haltung der Verbandsforscher der Arzneimittelhersteller (VFA), die VFA-Geschäftsführer Dr. Ulrich Vorderwülbecke im Gespräch mit der Deutschen Apotheker Zeitung erläuterte. → 23

Gefahr durch Nitrofen in Nahrungsmitteln?

Der Nitrofen-Skandal wehrt sich aus; Mittlerweile wurde das Herbizid in Eiern, Hühner- und Putenfleisch und in daraus hergestellten Wurstwaren sowie in Schweinemastfüttern gefunden. In Herverversuchen führte das Herbizid Nitrofen in sehr hohen Dosen zu Missbildungen und abgestorbenen Embryonen. Nach einer Zusammenfassung der Ergebnisse der Bundesanstalt für gesundheitliche Verbraucherschutz und Veterinärmedizin ist das Risiko jedoch unbedeutend. → 36